

Yuval Noah Harari nimmt in seinen Werken eine historizistische und holistische Perspektive ein, die sich in vielerlei Hinsicht von Karl Poppers Philosophie unterscheidet. Hier sind vier zentrale Punkte, in denen Hararis Argumentation im Widerspruch zu Poppers Gedanken steht:

1. Historizismus vs. Falsifizierbarkeit

- Harari: Harari neigt dazu, historische Entwicklungen als deterministisch zu betrachten, was bedeutet, dass er von der Idee ausgeht, dass die Gesellschaften und menschlichen Zivilisationen einem unaufhaltsamen Fortschritt folgen, der durch technologische Entwicklungen geprägt ist. Dies führt ihn zu der Annahme, dass eine Techno-Diktatur unvermeidlich ist, wenn die Menschheit nicht handelt.

- Popper: Karl Popper hingegen kritisiert den Historizismus und die Idee, dass die Geschichte einer festen Logik oder einem deterministischen Verlauf folgt. Er plädiert für Falsifizierbarkeit als Kriterium für wissenschaftliche Theorien und betont, dass die Zukunft nicht festgelegt ist und dass menschliches Handeln und Entscheidungen den Verlauf der Geschichte beeinflussen können.

2. Holismus vs. Individualismus

- Harari: Harari hat einen holistischen Ansatz, indem er große gesellschaftliche Trends und Muster betrachtet und versucht, die Menschheit als Ganzes zu verstehen. Dies führt zu einer Sichtweise, die die individuelle Freiheit und die Autonomie in den Hintergrund drängt.

- Popper: Popper hingegen setzt auf den Individualismus und sieht den Einzelnen als entscheidend für Veränderungen in der Gesellschaft. Er betont die Bedeutung von individuellen Freiheiten und der Verantwortung des Einzelnen, um eine offene Gesellschaft zu fördern.

3. Ethische Implikationen von Technologie

- Harari: Harari argumentiert, dass die technologischen Entwicklungen die Grundlagen der humanistischen und demokratischen Gesellschaft gefährden und dass wir möglicherweise radikale Schritte unternehmen müssen, um die Kontrolle über diese Technologien zu sichern. Dies könnte als Aufforderung interpretiert werden, demokratische Werte aufzugeben.

- Popper: Popper würde solche radikalen Maßnahmen ablehnen, da sie eine Gefahr für die offene Gesellschaft darstellen. Er betont, dass ethische und moralische Prinzipien, wie die Achtung der Menschenrechte und der Meinungsfreiheit, auch in Zeiten technologischen Wandels aufrechterhalten werden müssen.

4. Zukunftsorientierte Politik

- Harari: Harari sieht eine Notwendigkeit für technologische Eliten, um über die Massen zu herrschen, da er glaubt, dass die breite Öffentlichkeit nicht in der Lage ist, die komplexen

Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Dies könnte als eine Forderung nach einer elitären Herrschaft interpretiert werden.

- Popper: Popper befürwortet die Idee der offenen Gesellschaft, die auf Demokratie, Meinungsfreiheit und der Beteiligung der Bürger basiert. Er sieht die Mehrheit als entscheidend für politische Entscheidungen, wobei er argumentiert, dass das Vertrauen in die Menschen und ihre Fähigkeit zur Selbstbestimmung grundlegend für eine funktionierende Gesellschaft ist.

Fazit

Zusammengefasst ist Hararis Argumentation, die eine Überwindung von Humanismus und Demokratie in Betracht zieht, stark von einem historizistischen und holistischen Denken geprägt, was im Widerspruch zu den Grundsätzen von Karl Popper steht. Popper betont die Bedeutung der individuellen Freiheit, der Falsifizierbarkeit von Ideen und die Notwendigkeit, demokratische Werte auch in Zeiten des Wandels zu verteidigen.